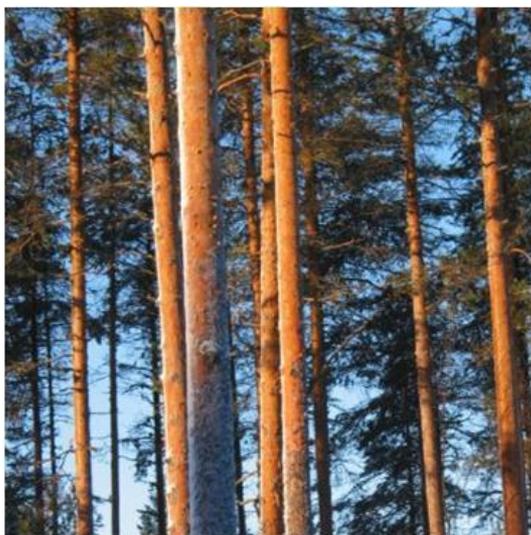


Bodenschutz: Wie man Umweltauflagen und EU-Agrarproduktion in Einklang bringt

Antonia Andúgar – Copa-Cogeca-Sekretariat



Überblick

- I. Wer sind Copa und Cogeca?**
- II. Zentrale Faktoren für die Nutzung von Agrarland**
- III. Herausforderungen bei der nachhaltigen Bodennutzung**
- IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung**
- V. Instrumente und Anreize für den Bodenschutz**
- VI. Was die Landwirtschaft erbringen kann**



I. Wer sind Copa und Cogeca?

Zwei Organisationen und ein gemeinsames Sekretariat in Brüssel

Copa – die europäischen Landwirte

Vertritt 60 Landwirtschaftsverbände der EU

Cogeca – die europäischen Agrargenossenschaften

Vertritt 35 landwirtschaftliche Genossenschaftsverbände der EU

Zwei Organisationen...

- vertreten 25 Mio. Landwirte und ihre Familien
- sowie ca. 38.000 Genossenschaften
- mit starken Verbindungen zu anderen europäischen Ländern

Die Stimme der Landwirte und ihrer Genossenschaften in der EU



Wer sind Copa und Cogeca?

Wie sind Copa und Cogeca aufgebaut? (2)

Agrarprodukte und Handel

- Circa 25 abgedeckte Produktionsbereiche
- Aktuelle Themen: Handelsverhandlungen, Wirtschaftsanalysen, Non-Food-Themen, Umsetzung des Health-Checks, Zukunft der GAP

Allgemeine Angelegenheiten

- Aktuelle Themen: Wettbewerbsfähigkeit der Lebensmittelkette, Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes, Umweltpolitik, Tiergesundheit und Tierschutz, Frauen...



45 Arbeitsgruppen

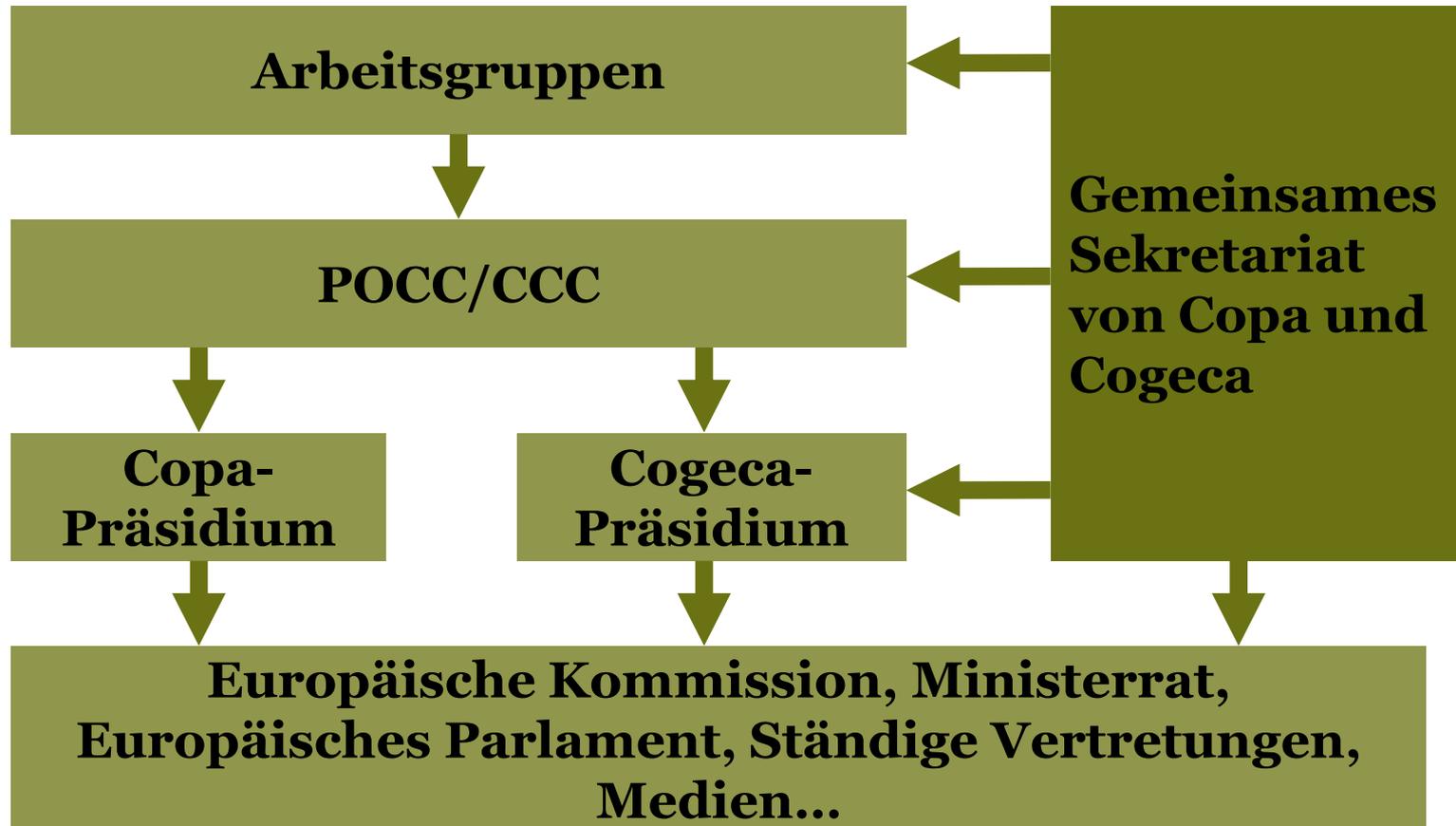
Das Präsidium

- Zusammengesetzt aus den Präsidenten der Mitgliedsorganisationen (76)
- Copa und Cogeca haben ein jeweils eigenes Präsidium, einen eigenen Vorstand und einen Präsidenten: Pádraig Walshe (IE) und Paolo Bruni (IT)



Wer sind Copa und Cogeca?

Wie sind Copa und Cogeca aufgebaut? (3)



II. Zentrale Faktoren für die Nutzung von Agrarland

Wirtschaftsfaktoren:

- Globalisierung und Handelsliberalisierung
- Marketturbulenzen und hohe Preisvolatilität
- Steigende Produktionskosten

Soziale Faktoren:

- Weltweit steigende Nachfrage nach Lebensmitteln
- Forderung nach sicheren und gesunden Lebensmitteln

Umweltfaktoren:

- Schutz von Boden, Wasser, Luft, biologischer Vielfalt
- Klimawandel

=> Nachhaltige Agrarproduktion



III. Herausforderungen bei der nachhaltigen Bodennutzung (1)

- **Boden ist einer der wichtigsten Produktionsfaktoren**
statisch, mit großen Unterschieden in Bezug auf die Eignung für die landwirtschaftliche Nutzung und seine Produktivität
- **Boden hat stets einen Eigentümer in der EU**
Unterschied zu Luft, Wasser und wilder Flora und Fauna
- **Boden verfügt über enormes CO₂-Speicherungspotential**
je nach enthaltener organischer Substanz -> Abmilderung des Klimawandels
- **Steigende Nachfrage nach Agrarprodukten**
Produktion von Lebensmitteln und Non-Food-Erzeugnissen
- **Klimawandel und beschränkte natürliche Ressourcen**
steigende Nachfrage & Auswirkungen des Klimawandels auf Angebot UND Wettbewerbsfähigkeit in einem globalen Markt
- **Steigende Erwartungen – gesellschaftliche Forderungen**
Sicherheit, Qualität, Umweltschutz



III. Herausforderungen bei der nachhaltigen Bodennutzung (2)



- **Erhalt der landwirtschaftlichen Produktion in allen Regionen der EU**
Gefahr des Bodenverlusts aufgrund von Flächenversiegelung und Landaufgabe
- **Erhalt wirtschaftlich überlebensfähiger und lebendiger ländlicher Regionen**
Beschäftigung, Landschaft, Annehmlichkeiten
- **Steigende Markt- und Preisvolatilität**
offenere Märkte, Spekulation und stärkere Turbulenzen, extreme Wetterphänomene, Ausbreitung von Krankheiten
- **Zunehmende Abschaffung von Maßnahmen**
die vormals im Rahmen der GAP für die Sicherung der Marktstabilität existierten
- **Zunehmender Wettbewerb um Landnutzung**
Landknappheit und Nachfrage nach alternativer Landnutzung

IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (1)

Rechtlich verbindliche Regeln auf EU-Ebene

- Abfallrahmenrichtlinie, Nitratrichtlinie, Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasser- und Grundwasserrichtlinie
- Cross-Compliance – GLÖZ: Bodenerosion, organische Substanz, Bodenstruktur, Dauerweideland
- Zukünftige Bodenrahmenrichtlinie?? – Keine Subsidiarität, Verwaltungslast, Auswirkung auf den Wert des Agrarlandes

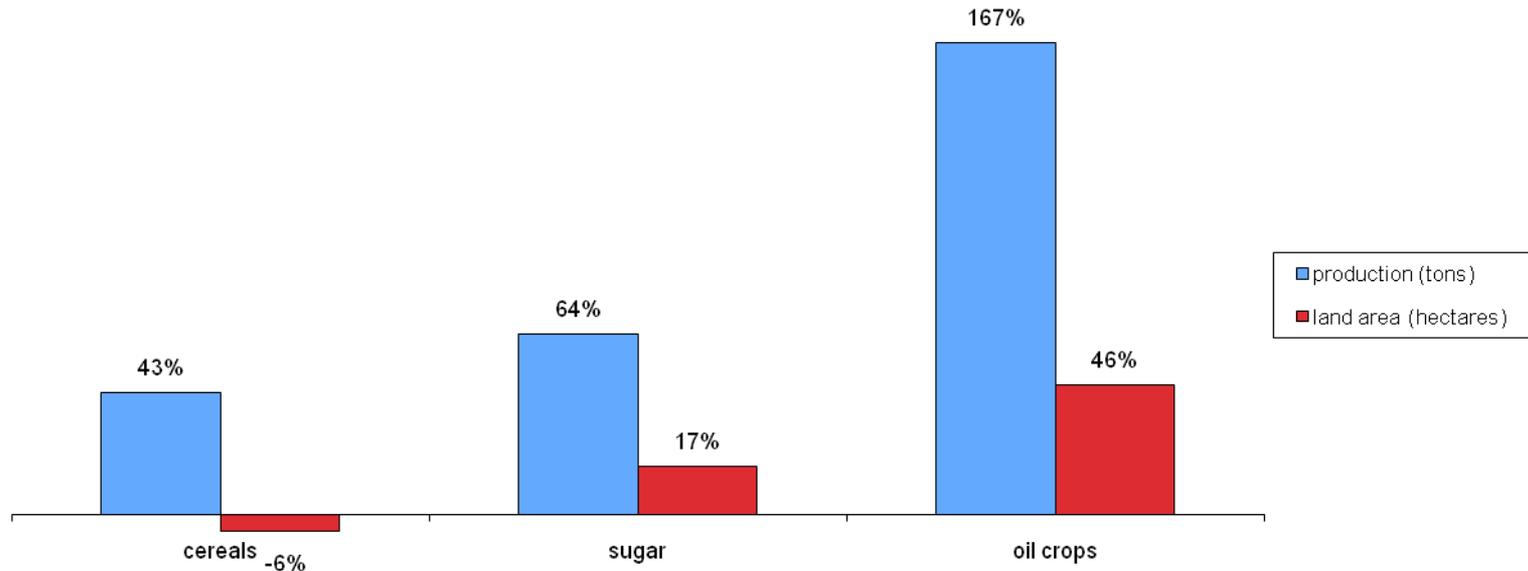
IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (2)

Ländliche Entwicklung

- Regionaler/nationaler Ansatz
- Agrar-Umwelt-Maßnahmen – Anreize
 - angeboten in allen Mitgliedstaaten (Art. 39 RLE)
 - von Landwirten akzeptiert
 - gemäß Bewertungsbericht erfolgreich für das Erreichen umweltbezogener Verbesserungen
 - Beispielmaßnahmen:
 - Bodenerosion: Zwischenfruchtanbau, Pufferstreifen, Fruchtfolge
 - Bodenstruktur: reduzierte Bodenbearbeitung, Dauerbegrünung
 - Reduzierte Betriebsmittelanwendung auf dem Boden: Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Ökolandbau

IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (3)

Veränderung der Produktionsvolumen und der Landnutzung, 1980-2006



IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (4)

- ❑ Lösungen für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Landwirte bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Bürger-/Verbrauchererwartungen
- ❑ Landwirtschaft soll Waren erbringen, die sich auszeichnen durch
 - gute Qualität
 - Nachhaltigkeit in der ProduktionUND gleichzeitig öffentl. Güter und Dienstleistungen
- ❑ Eine Abnahme der von den europäischen Landwirten erzeugten Mengen muss durch eine Steigerung der Produktion in Drittländern ausgeglichen werden



Landwirtschaft sollte immer nachhaltig sein



IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (5)

Anpassungen der GAP müssen abzielen auf

- Gewährleistung der Ernährungssicherheit und einer stabilen Versorgung durch die **Verstärkung der wirtschaftlichen Produktionsrolle der Landwirte**
- **Möglichkeit für Landwirte, ein faires Einkommen über den Markt zu erwirtschaften** & weiter zur Erbringung ländlicher Dienstleistungen beizutragen, die von der Bevölkerung wertgeschätzt werden



IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (6)

Anpassungen der GAP sind in 4 Bereichen nötig:

- Eine bessere & stabilere Funktionsweise der Märkte
- Stärkung der Position der Landwirte in der Lebensmittelkette
- Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsstellung der Landwirte und Hilfe beim Umgang mit neuen Herausforderungen
- Mehr Anreize für Landwirte zur Erbringung ländlicher, von der Gesellschaft wertgeschätzter Dienstleistungen = öffentliche Güter & Dienstleistungen



IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (7)

➤ Öffentlicher Nutzen

i) **Öffentlicher Nutzen direkt verbunden mit allen landwirtschaftlichen Aktivitäten** – derzeit hauptsächlich Zahlungen aus Säule 1 – Marktmaßnahmen, Betriebsprämie/einheitl.Flächenzahlung – z.B.:

- Gesamte Produktion entspricht nachhaltigen Produktionsmethoden (Cross-Compliance – GLÖZ, Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit, Umwelt, Tierschutz)
- Produktion erhält vielfältige Landschaft für Anwohner und Touristen

Außerdem

ii) **Öffentlicher Nutzen (freiwillig durch Landwirte in ihrer Funktion als Landmanager/Landschaftspfleger erbracht)** –gezielte Zahlungen für zusätzliche Anstrengungen (hauptsächlich Zahlungen aus Säule 2) z.B.:

- CO₂-Speicherung
- Wasser- & Landmanagement zur Reduzierung von Erosion, Überschwemmungen etc.
- Brandschutz



IV. Das richtige Gleichgewicht für optimale Nutzung (8)

- **Das Einkommen der Landwirte beträgt bereits weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Einkommens in der EU – Direktzahlungen stellen fast 50% dieses Einkommens**
- **Hohe Kosten wegen einer auf strengen Sicherheits- und Nachhaltigkeitskriterien gründenden Landwirtschaft -> bedeutender Wettbewerbsnachteil ggü. Importen**

Ohne diese Zahlungen käme es zu

- sozialen und strukturellen Verwerfungen in ländlichen Gebieten
- enormen Beschäftigungsverlusten
- einem Wegfall der Ernährungssicherheit für die VerbraucherInnen der EU
- Unfähigkeit der Landwirte, kostenintensive strenge Standards für eine nachhaltige Produktion zu erfüllen



V. Instrumente und Anreize für den Bodenschutz (1)

- **Finanzielle Anreize innerhalb der GAP und über sie hinaus** zur Gewährleistung nachhaltigen Bodenmanagements und Bodenschutzes bei gleichzeitiger Sicherstellung der wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit der Landwirtschaft und des Agrobusiness
- Präferenz für Optionen mit **mehrfachem Umweltnutzen**
- Europäische Landwirtschaft muss Bodenschutz zu **integralem Bestandteil des Betriebsmanagements machen**
- Bedarf an **Beratung und Weiterbildung** zum Ausbau von Kapazitäten
- **Neuer globaler Kontext: Anreize innerhalb von LULUCF**



V. Instrumente und Anreize für den Bodenschutz (2)

- **Forschung und Entwicklung von Technologien** zur Unterstützung nachhaltiger Bodenmanagementpraktiken – Ziel: Verbesserung der Effizienz bei der Verwendung von Betriebsmitteln und Wasser
- **Technologiepotential** zur Freisetzung des Landwirtschaftspotentials **UND**
- **Unterstützung** für die Umsetzung **innovativer Lösungen** in die Praxis **bedarf finanzieller Investitionen**



Die thematische Strategie zum Bodenschutz bietet den passenden Rahmen zur Unterstützung und Verstärkung der Aktionen der Landwirte



VI. Wir können genügend Lebensmittel erzeugen, ebenso wie Futtermittel, Fasern und Brennstoffe! (a)

- ❑ **Europa verfügt über eine recht gute Ausgangssituation in Bezug auf die natürlichen Produktionsbedingungen**
- ❑ **Europäische Landwirte erzeugen gesunde und sichere Lebensmittel**
- ❑ **Europäische Landwirte können zur weltweiten Lebensmittelproduktion beitragen**

ABER



VI. Wir können genügend Lebensmittel erzeugen, ebenso wie Futtermittel, Fasern und Brennstoffe! (b)

ABER

- ❑ **Gefahr der Aufspaltung in High-Tech-Landwirtschaft (außerhalb des Nachhaltigkeitsbereichs) und extensive Landwirtschaft in Europa**
- ❑ **Notwendigkeit zum Erhalt / zur Verbesserung der Produktionskapazitäten**



VI. Wir können uns auf unserem Land um Umweltaspekte kümmern! (a)

- ❑ **Europäische Landwirte engagieren sich für den Erhalt eines guten ökologischen Zustands**
- ❑ **Starke gegenseitige Abhängigkeit zwischen gesunden Ökosystemen und nachhaltiger Produktion**

ABER

VI. Wir können uns auf unserem Land um Umweltaspekte kümmern! (b)

ABER

- ❑ **Öffentl. Dienstleistungen werden nicht über den Markt entlohnt**
- ❑ **Die rückläufige Zahl von Landwirten wird die Erbringung umweltbezogener Güter und Dienstleistungen immer schwieriger machen**
-> **Landwirte als Manager der Landschaft/ ländlicher Gebiete**
- ❑ **Bedarf eines angemessenen Haushalts im Rahmen der GAP**

VI. Wir können unser Land effizient managen! (a)

- ❑ **Suche nach Lösungen mit multifunktionalem Umweltnutzen (Boden, Artenvielfalt, Wasser, Luft, Klimawandel)**
- ❑ **Lösungen mit wirtschaftlichen Einsparungen zusätzlich zum ökologischen Nutzen**
- ❑ **Umfassende Verbesserungen bei der Düngemittelleffizienz, Energieeffizienz und Wassereffizienz wurden erreicht**

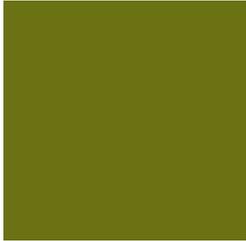
ABER

VI. Wir können unser Land effizient managen! (b)

ABER

- ❑ **Bedarf an neuen Technologien und Innovation gestützt durch Forschung**
- ❑ **Ausbildung, Weiterbildung und Beratung, um Landwirten das notwendige Know-How für die Anwendung verbesserter landwirtschaftlicher Praxis zu vermitteln**
- ❑ **Hauptaugenmerk auf lokale Lösungen unter Berücksichtigung der spezifischen Landwirtschaftssysteme und der regionalen Naturbedingungen**
- ❑ **Bedarf einer kohärenten Politik & Gesetzgebung**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
antonia.andugar@copa-cogeca.eu



Positionspapiere abrufbar auf www.copa-cogeca.eu